

Exposés der Veranstaltungen

Eröffnung

Strawinsky Saal

Freitag, 15.05.2015, 15 Uhr

Grußworte von:

Erik Pauly (Oberbürgermeister der Stadt Donaueschingen)

Kirsten Haß (Leiterin Förderung und Programme, Kulturstiftung des Bundes)

Heinz Bunse (Präsident Gesellschaft der Musikfreunde Donaueschingen)

Björn Gottstein (Projektverantwortlicher, SWR)

Kreative Werkstatt „Jugendliche und Neue Musik“: Ein Think Tank für neue Ideen

Bartók Saal

Samstag, 16.05.2015, 9:00-12:00 Uhr

Gemeinsam denken wir an diesem Kongress-Morgen neu über ein altes Thema nach. Und darin zeigt sich schon der Kern der Sache: Was würde passieren, wenn Jugendliche und Erwachsene tatsächlich ‚auf Augenhöhe‘ an Neuer Musik werken? Welche Konsequenzen hätte es für die Neue Musik, wenn Expert/innen mit jahrzehntelanger Erfahrung in Neuer Musik sich mit der sogenannten ‚Zielgruppe‘ der Jugendlichen auf einen kollaborativen Prozess einlassen? Und welches Potenzial würde umgekehrt für diese Musik entfaltet, wenn Jugendliche in die Neue/experimentelle Musik eingelassen werden möchten – welche Konsequenzen hätte ihr reklamierendes Eintreten für dieses Musikgenre?

Wir spielen gemeinsam mit dem Gedanken an eine zukunftsfähige, von Jugendlichen mitgeprägte Neue/experimentelle Musik. Entwerfen Szenarien, suchen Beispiele, kreieren Modelle, werfen Fragen auf und entwickeln Visionen. Ergebnis der kreativen Werkstatt ist ein Katalog an brandneuen Ideen für die Praxis von Veranstaltern, Ensembles, Bildungsinstitutionen, Musikpädagog/innen und Kulturvermittler/innen.

mit:

Jugendlichen aus Donaueschingen und TeilnehmerInnen diverser Jugendensembles

Prof. Andrea Tober (Leiterin Education-Programm der Berliner Philharmonie)

Dr. Martina Taubenberger (Kulturmanagerin und Kuratorin)

Christoph Ogiermann (Komponist, Rezitator, Kurator)

und Kulturagentin Julia Münz des Programms „Kulturagenten für kreative Schulen“

Moderation:

Dr. Julia Cloot (Präsidentin Gesellschaft Neue Musik) und Barbara Balba Weber (Musikvermittlerin Hochschule der Künste Bern)

Workshops

Samstag, 16.05.2015, 13:30-16:00 Uhr

Workshop 1: „Versatzstücke“ – Exempel aus der Reihe „Abenteuer Neue Musik“

im Stockhausen Seminarraum.

mit Dr. des Matthias Handschick

Der Workshop „Versatzstücke“ möchte Ideen für improvisierte und komponierte experimentelle Musik aus „versetzten“ Stücken entwickeln und ausprobieren, wobei über das eigene schöpferische Tun auch eine Annäherung an Orm Finnendahls Komposition „Versatzstücke“ für Klavier und achtkanaliges Zuspielband erfolgen soll, bei der der Titel gewissermaßen die Strukturidee benennt. Als eines der ersten im Internet dokumentierten Projekte der Vermittlungsreihe „Abenteuer Neue Musik“ des Deutschen Musikrats und Schott Music bietet „Versatzstücke“ auch die Möglichkeit, einen exemplarischen Einblick in das umfassende und gut aufbereitete Unterrichtsmaterial zu gewinnen, das „Abenteuer Neue Musik“ inzwischen für acht aktuelle Kompositionen aus der „Edition Zeitgenössische Musik“ online zur Verfügung stellt.

Um Mitnahme eigener Instrumente wird gebeten.

Workshop 2: Neue Musik gegen Rechts!? Ein Schulprojekt mit Musik von Matthias Kaul

in der Musikschule Donaueschingen.

mit Dr. Philipp Schäffler

Die Komposition *Amadeu Antonio Kiowa* von Matthias Kaul

Rock gegen Rechts, Hip-Hop gegen Rechts und jetzt auch noch Neue Musik gegen Rechts? Der Zugang (für Jugendliche) zu dieser offenen Komposition des Perkussionisten und Komponisten Matthias Kaul kann über das Schicksal des angolanischen Vertragsarbeiters Amadeu Antonio Kiowa erfolgen. Er wurde am 24. November 1990 von 50 Skinheads durch Eberswalde gehetzt und zu Tode geprügelt und ist das erste Todesopfer rechtsextremer Gewalt nach der Wiedervereinigung.

Kaul lässt das Stück mit 50 sehr lauten, schweren Schlägen auf einer Snare-Drum beginnen. Des Weiteren gibt es lediglich die Vorgabe, dass der Snare-Teppich in Schwingung versetzt werden soll und kontinuierlich rauscht. Länge, Charakter des Stücks und Anzahl der Spieler sind nicht festgelegt, sondern liegen in der Entscheidung der Interpreten. In dem Workshop erfolgt eine praktische Annäherung an die Komposition mit dem Ziel, das zu schaffen, um was es letztlich in diesem Stück geht: um Resonanz.

Workshop 3: Musik erfinden mit Kindern – Erfahrungen aus dem Projekt „Response – Neue Musik in die Schule“
in der Realschule Donaueschingen.

mit Prof. Gerhard Müller-Hornbach (Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main)

Grundlage des Response-Projektes ist die Überzeugung, dass jeder Mensch in der Lage ist, eigene musikalische Ideen und Sprachen zu erfinden und zu entwickeln. So richtet sich das Projekt grundsätzlich an Schulen aller Schulformen. Die musikalische Vorbildung der Schüler und Schülerinnen bzw. eine evtl. Schwerpunktsetzung der Schule auf Musik ist keine Voraussetzung für die Teilnahme an dem Projekt.

Ein Hauptanliegen des Projektes ist es, dass Schüler durch ihr eigenes Tun ästhetische Erfahrungen machen. Es ermöglicht eine Begegnung der Schüler und Schülerinnen mit Neuer Musik, die von persönlichen Erfahrungen geprägt ist. Sie erleben nicht nur den Entstehungsprozess von „Neuer Musik“ mit, sondern vor allem gestalten sie ihn selbst, wobei die dadurch inszenierte – ästhetische Erfahrung – handlungsorientiert erworben wird.

Response wird seit Beginn der 90er-Jahre mit wachsendem Erfolg hessenweit durchgeführt. Prof. Gerhard Müller-Hornbach arbeitet als Komponist und Projektleiter seit 1992 im hessischen Response-Projekt und in verschiedenen anderen Education-Projekten. Im Workshop wird er einerseits einen Überblick über die Geschichte, die Konzeption und die Organisation dieser Projekte geben. Andererseits wird er mit den Workshop-Teilnehmern eine exemplarische Response-Arbeit durchführen.

Workshop 4: Experimentelles Musizieren mit Schulklassen und Anforderungen des Curriculums: ein Widerspruch?
im Schönberg Seminarraum.

mit Prof. Dr. Hans Schneider (Hochschule für Musik Freiburg)

Experimentelles Musizieren wie experimentelles Unterrichten ganz allgemein sind verbunden mit einer Lehr- und Lernhaltung, die curricularen Anforderungen zumindest teilweise widersprechen. Ziel-, Wissens- und Produktorientierung sind nur zum Teil kompatibel mit einer Vorgangsweise, die dem Prozess und offenen Formen mehr Bedeutung zuweisen als einem in sich geschlossenen Ergebnis, einem vorgegebenem Wissenskanon und einer Orientierung auf das Individuum und nicht auf das Kollektiv.

Workshop 5: Neue Worte für eine Neue Musik – Sprechen und Schreiben über das Unerhörte
in der Realschule Donaueschingen.

mit Thomas Meyer (Freischaffender Journalist)

Musik entzieht sich naturgemäß den Worten – und doch wollen und sollen wir über sie sprechen, allein um sie zu vermitteln. Was für Ansätze gibt es dafür? Wollen wir den Kontext erklären oder in die Musik selber eindringen? Geht es um Formen, Themen und Strukturen oder suchen wir nach einer tieferen Wahrheit? Wie gut entsprechen die Worte den (oft neuen) Klängen? Und was erreichen wir mit ihnen? Der Workshop erprobt einige Strategien und diskutiert ihre Verbindlichkeiten und Denkklišees.

Workshop 6: Neue Konzertformate und –dramaturgie

im Hindemith Seminarraum.

mit Dr. Julia Cloot (Gesellschaft für Neue Musik)

Innovative Konzertformate sind seit einigen Jahren in aller Munde. Ursprünglich an und in der Neuen Musik erprobt, sind sie von dort in die Programme der Konzerthäuser eingewandert und bilden hier längst einen unverzichtbaren Bestandteil. Parameter der Aufführungssituation (Ort, Programm, Interpreten, Publikum) werden dabei immer wieder in neue Konstellationen gebracht und in ihrer Rolle verändert. Die TeilnehmerInnen des Workshops erkunden verschiedene Kontexte und Rahmenbedingungen des Konzerts.

Workshop 7: Der Welt Musik ablauschen – wie aus Horchen Musik wird

in der Realschule Donaueschingen.

mit Astrid Schmeling (Ensemble l'art pour l'art)

Die Kompositionskurse des Ensembles L'ART POUR L'ART gehen vom Hören aus, besser vom Horchen. Vom Horchen auf das, was uns umgibt, wenn wir selbst nichts tun außer eben horchen. Die Jugendlichen erfahren so das Klangbild ihrer Umgebung und versuchen als ersten Kompositionsschritt, diese Umgebung eine eigene musikalische Aktion hinzufügend zu bereichern. Eigenes in die Umgebung einfügen, Eigenes und die Umgebung zusammensetzen, Eigenes der Umgebung entgegensetzen, mehr ist Komponieren zunächst nicht. Aber es gilt das Eigene zu vertreten und das, was uns umgibt, zu erkennen und dann zu genießen oder zu ertragen, wie sich das Eigene in der Umgebung behauptet, wie das Eigene die Umwelt sogar verändern kann oder ganz einfach untergeht...

Mit Hörstudien und Improvisationen soll der Idee nachgegangen werden, wie Musik in der Kommunikation zwischen dem Außen und dem Eigenen aus der Umgebung hervortritt.

Jugendkongress des Netzwerk Neue Musik Baden-Württemberg

Samstag, 16.05.2015, 13:30-16:00

Weit weg von Partituren Musik eigenhändig erfinden? Euch selbst ausprobieren mit Eurem Instrument? Ungezwungen Spaß miteinander haben und gleichzeitig Neues kennenlernen? Dann seid Ihr beim Jugendkongress des Netzwerk Neue Musik Baden-Württemberg richtig!

Der Jugendkongress, für den ihr keine besonderen instrumentalen oder musikalischen Vorkenntnisse braucht, ist ein Experimentierfeld: Fernab vom üblichen Verhältnis „Sie Lehrer – ich Schüler“ funktionieren die Workshops nicht wie verstaubter Frontalunterricht, sondern „auf Augenhöhe“. Mittendrin also, statt nur dabei! So gestalten die Komponisten Erwin Stache und Christoph Ogiermann ihre Arbeitsgruppen jeweils zusammen mit Schülern und werden sie auch gemeinsam leiten. Die Teilnehmerin des LJE Baden-Württemberg Ramona Römer will mit Euch

zusammen die Welt der Luftballonmusik erkunden, und Bernhard Zörner und die AG Trostberg bereiten "NEUE MUSIK zum Anfassen" für Euch vor. Fest steht: Überall dürft ihr Euch ungeniert ausprobieren! Außerdem wird es auf dem „upgrade“-Marktplatz am Samstagabend **5 Hörstationen mit Kopfhörern** geben, die von Jugendlichen vorbereitet wurden.

Workshop mit Erwin Stache

im Kubus Bartók Saal.

Im Workshop sollen auf spielerisch Art und Weise musikalisch- szenische Ausdrucksmöglichkeiten gefunden werden. Wir versuchen, auf ungewöhnliche Art Klänge zu erzeugen, Geräusche zu sortieren, musikalische Abläufe zu erarbeiten, Kompositionen zu realisieren. Dabei schauen wir auch nach Verbindungen zu anderen künstlerischen Bereichen wie Theater, Objektkunst oder Film. Fragen werden gestellt wie: Kann Straßenlärm Musik sein? Wie inszeniert man Klänge und musikalische Abläufe? Wie schafft man spannende Situationen oder unerwartete Ereignisse. Wir untersuchen Verbindungen zwischen Klang, Ort, Geste, Situation und Objekte. So wird beispielsweise ein kurzes Musikstück in verschiedenen Situationen mehrfach aufgeführt. Einmal laufen die Akteure beim Musizieren, dann stehen sie vollkommen still und nur die Töne wirken für sich, dann wieder bilden sich Gruppen und der Standort wird gewechselt, so dass die Töne auseinander gezogen oder auf engstem Raum erklingen können.

Am Ende soll ein Stück präsentiert werden, welches von fantasievollen Einfällen und außergewöhnlichen Instrumenten lebt. Über kurios anmutende Konstruktionen und groteske Spielsituationen kann man dann durchaus mal schmunzeln, denn auch der Humor soll nicht zu kurz kommen bzw. soll dieser auch ein wichtiger Bestandteil des Workshops sein.

Workshop Christoph Ogiermann

in der Musikschule Donaueschingen.

WIEDERHOLUNG / ERSCHÖPFUNG / SELBSTORCHESTER.

Eigene Klänge auf eurem Instrument entwickeln? Ausprobieren, was ihr mit Körper, Stimme und Instrument alles erschaffen könnt? Der Workshop richtet sich an InstrumentalistInnen mit dem Wunsch nach Entwicklung EIGENER Klangwelten auf dem eigenen Instrument und dabei gleichzeitig aber auch mit Körper und Stimme zu agieren. Wenn ihr euch in diesem Workshop ausprobieren wollt, dann bringt bitte eure eigenen Instrument(e) mit. Ansonsten braucht ihr keine besonderen Voraussetzungen. Die drei oben genannten Stichwörter WIEDERHOLUNG/ERSCHÖPFUNG/SELBSTORCHESTER stellen Methoden dar, die wir austesten wollen... Mehr wird jetzt noch nicht verraten!

Shopping 2.1-Workshop mit Ramona Römer

Shopping 2.1 – ein Workshop zum Mitmachen, der gar nichts mit einer Shopping-Tour durch Donaueschingen zu tun hat! Es ist eine Komposition von Michael Maierhof, besetzt nur mit Luftballons. Das Landesjugendensemble Neue Musik Baden-Württemberg hat sich damit beschäftigt und bringt es am ersten Kongressabend in Donaueschingen zur Aufführung. Aber wie sieht Michael Maierhofs Notation dafür aus? Was muss man mit Luftballons tun, um daraus abwechslungsreich klingende Instrumente zu machen? Wie ist das LJE Baden-Württemberg an die Erarbeitung dieses Stücks herangegangen? Wie entstehen die spezifischen Klänge? Und was

ist beim Zusammenspiel zu beachten? Diese und weitere Fragen von euch wird Ramona Römer, Harfenistin des Ensembles, in lockerer Runde beantworten und Erläuterungen dazu geben. Doch auch das aktive Mitmachen ist Teil des Workshops, so dass jeder Teilnehmer sich als Luftballonist ausprobieren kann. Zunächst müssen die Instrumente hergestellt werden, doch dann können Klänge erprobt und kleine Partiturausschnitte erarbeitet werden. Auf diese Weise erhaltet ihr einen ganz praktischen Einblick in eine völlig neue Welt zeitgenössischer Musik.

„NEUE MUSIK zum Anfassen“ mit Bernhard Zörner und AG Trostberg (Dauer: ca. 1,5 Stunden)

in der Realschule Donaueschingen.

Stühle, Papier – wie kann daraus Musik werden? Dies hatte schon Dieter Schnebel interessiert und daraus seine Schulmusik konzipiert. Diesem Gedanken folgend werden Alltagsgegenstände, Aluröhren oder auch große Granitkugeln zu Klangträgern, mit denen man in dem Workshop "Musik zum Anfassen - musique concrète" musikalische Abläufe formt und neue Ideen umsetzt.

Öffentlicher Marktplatz

Bartók Saal

Samstag, 16.05.2015, ab 18:30 Uhr

Präsentationen der Arbeitsergebnisse aus den Workshops
inkl. Essens- und Getränkeangeboten

Ergebnispräsentation einmal anders: Mit dem Marktplatz im Bartók Saal wird eine der für upgrade charakteristischen Plattformen zum Informationsaustausch und zur Begegnung geschaffen. In Form von unterschiedlichen Themeninseln wird eine große Vielfalt für Begegnungs- und Informationsmöglichkeiten angeboten und laden zur spontanen und individuellen Gestaltung des Abends ein. Kongress- und Konzertbesucher können sich über die Arbeit in den Workshops informieren und mit den Workshop-Verantwortlichen und Teilnehmern ins Gespräch kommen. In Form von Berichten, Kurz-Diskussionen, künstlerischen Aktionen, Hör-Stationen oder verbildlichten Arbeitsergebnissen wird die Arbeit der einzelnen Themen-Gruppen des Nachmittags vorgestellt und alle Interessierten zum gemeinsamen Austausch eingeladen. Der Marktplatz bietet die Möglichkeit, individuell auf die Workshops zu reagieren und die Präsentationsform abhängig von den Interessen der Arbeitsgruppe und dem Arbeitsergebnis zu wählen.

Eine Café-Ecke lädt ein zum Rückzug und persönlichen Gespräch, Informationstische und Hörstationen bieten die Möglichkeit, sich über die Sicht- und Arbeitsweisen Anderer zu informieren. Für ein Essens- und Getränke-Angebot ist ebenfalls gesorgt.

Abschlussdiskussion "Beginnt jetzt die Zukunft?"

Bartók Saal

Sonntag, 17.05.2015, 13:30-14:30 Uhr

Show-down mit Christoph Ogiermann, Bernhard Zörner, Barbara Balba Weber und Astrid Schmeling

Zweieinhalb intensive Tage in Donaueschingen mit Vermittlungsprojekten zu Neuer Musik, mit Konzerten, Diskussionen, Workshops, Begegnungen – und dann? Kann die Zukunft jetzt endlich beginnen? Welche neuen Eindrücke, Anregungen, Ermutigungen bleiben? Oder stehen am Ende mehr Fragen als Antworten? **Show Down** ist die Abschlussdiskussion der etwas anderen Art betitelt. Auf dem Podium werden VertreterInnen aller teilnehmenden Gruppierungen sitzen. Um eine „Podiumsdiskussion“ bekannten Zuschnitts geht es dabei allerdings nicht. Die Diskutanten werden vielmehr konfrontiert mit im Verlauf des Kongresses bei unterschiedlichen TeilnehmerInnen eingesammelten Feedbacks, mit deren Anregungen, Wünschen, Kritik ... und sind aufgefordert, spontan und ungeschminkt darauf zu reagieren. Ein Format, das ganz dem experimentellen und ins Offene gerichteten Charakter von upgrade entspricht.